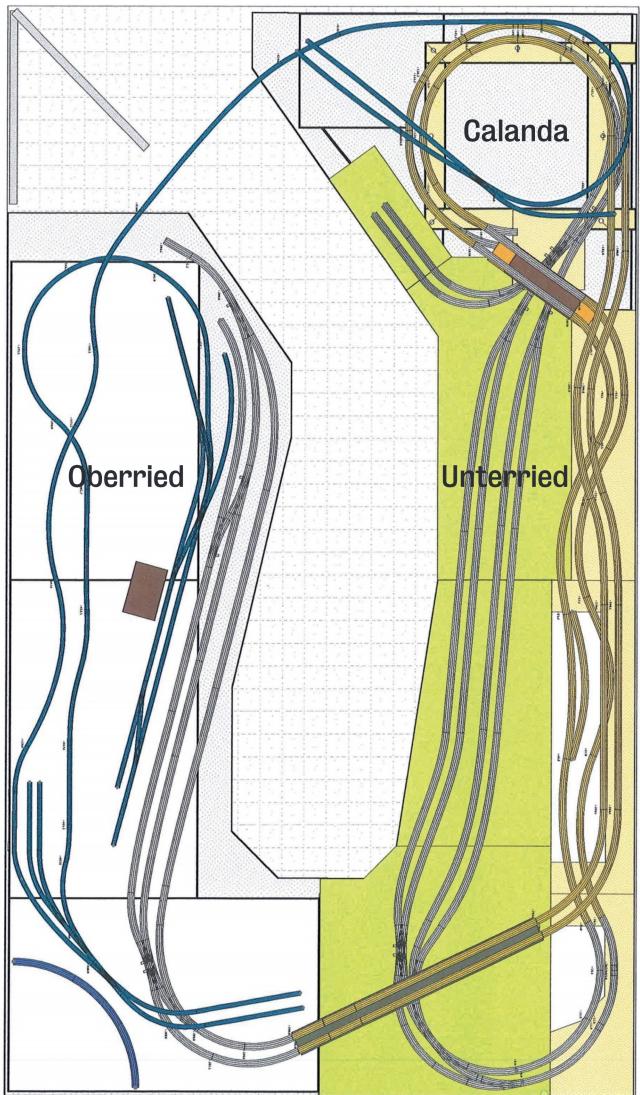




Hat seine Ideen für die Anlage vor allem auf Spaziergängen entwickelt: Yvan Vallotton.



Die Anlage im Raum von 5×4,5 m durfte nicht wie eine Spaghettischüssel aussehen.

Von Yvan Vallotton (Text), Jérôme Constantin (Fotos) und Zoltan Tamassy (Übersetzung aus dem Französischen)

Die Ideen für die vorliegende Anlage habe ich während langer Spaziergänge entwickelt. Ich hatte vor, etwas zu erschaffen, das mir entspricht und keine Verbindung zu bestimmten Orten hat. Diese Eckpunkte habe ich für die Anlage festgelegt: Wir schreiben das Jahr 2000. Es ist Sommer. Wir befinden uns in einer alpinen Landschaft. Normalspur, Meterspur, Standseilbahn, Gondelbahn und Postauto.

In meiner Wohnung steht mir ein Raum von etwa 5×4,5 m zur Verfügung. Ich habe mir überlegt, wie ich das Streckennetz optimieren kann, ohne dass die Anlage wie eine Spaghettischüssel aussieht. So viel zu meinen Ideen und zum Raum, den ich für ihre Umsetzung zur Verfügung habe.

Ich habe meinen Freund Michel Muller, einen sehr begeisterten Modellbauer, gebeten, mit mir die Grundzüge des Gleisplans zu entwickeln und vor allem die grundlegenden Arbeiten sicherzustellen. In fruchtbaren Gesprächen entstanden viele Ideen, und innerhalb kürzester Zeit gelang es uns, die Basis für die Umsetzung meiner Anlageideen zu legen, wobei ich anmerken möchte, dass wir alte Hasen sind und es uns leichtfiel, Kompromisse zu finden. Ich muss zugeben, dass Michel, der für die Struktur, die Gleise und die Felsen verantwortlich war, grossartige Arbeit geleistet hat. Er hat die Gleise sehr präzise verlegt, und zwar in beiden Spurweiten. Ich kann nur jeden ermutigen, es ihm gleichzutun: Nehmt euch die nötige Zeit, das ist sehr wichtig für den weiteren Fortschritt der Anlage.

Falls ich eine kurze Umschreibung meiner Anlage geben müsste, würde ich sie so formulieren: Die Strecke besteht aus Wechselstrom-Normalspurgleisen von Märklin Typ K und stellt eine Endlosschleife mit Wendeschleifen an beiden Enden dar. Mit der eingleisigen Ausnahme von Oberried bis zum Schattenbahnhof Pollux handelt es sich um eine fast durchgehende Doppelspur, um einen gewissen Verkehrsfluss zu ermöglichen. Ausser dem vom H0-Netz unabhängigen PECO-Meterspurgleis ist die Anlage vollständig digitalisiert.

Machen wir eine Entdeckungstour: Da ich die Anlage nicht mit einer bestimmten Identität in Verbindung bringen, sondern unserer Fantasie freien Lauf lassen wollte, habe ich mich für die folgenden Stationen entschieden: Oberried, Unterried, Engi und